



Nr. 205 – Juni 2022

Good News: Mehr Geld für 2022/23

Unerwartete Steuermehreinnahmen machen es möglich, dass die Berliner Koalitionsfraktionen bei den Haushaltsverhandlungen 550 Millionen Euro mehr ausgeben können, als der Senat ursprünglich angesetzt hatte. 300 Projekte wurden deshalb mit mehr Geld oder überhaupt bedacht. Dazu gehören u.a. mehr Geld für Straßenbäume und Schwimmbäder, Planungskosten für den Ausbau des U-Bahn-Netzes, ein Zentrales Einwanderungs-Zentrum, der Schulbau (siehe Artikel unten), die Reinigung von weiteren Parks durch die BSR und die weitere Elektrifizierung des Fuhrparks von Polizei und Feuerwehr.

Gebet: Dank für diese unerwarteten Zuschüsse zugunsten der Lebensqualität unserer Stadt

Der neue Senat: Iris Spranger (SPD), Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport

In einer Serie stellen wir über die nächsten Monate alle Mitglieder des neuen Senats vor und beten für sie.

Iris Spranger wurde 1961 in Halle (Saale) geboren. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Von 1986 bis 1991 hat sie Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin studiert. 1994 bis 2006 war sie freie Dozentin für Steuerrecht und kaufmännische Software an der Handwerkskammer in Potsdam. Von 2006 bis 2011 war sie Staatssekretärin für Finanzen in der Senatsverwaltung. 1994 trat sie in die SPD ein. Sie war in letzter Zeit öfter in der Presse zu finden. Im Mai wurde ihr Büro mit der Forderung „Keine Kotti-Wache“ beschmiert und beschädigt. Die geplante Polizeiwache soll die wachsende Kriminalität am Kottbusser Tor bekämpfen, wird aber von Anwohnern eher abgelehnt. Die hohen Kosten von über 3 Mio. € werden ebenfalls kritisiert. Die Senatorin engagiert sich stark gegen Rechtsextremismus und antisemitische Demonstrationen.

Gebet:

- **Gute, fachlich kompetente Berater in diesem großen Ressort**
- **Schutz für sie und ihre Familie vor körperlichen Attacken und Diffamierungen**
- **Gelingen, die Digitalisierung von Behörden voranzubringen**
- **Gnade zur Umsetzung der Bekämpfung von Kriminalität, Antisemitismus und Rechtsextremismus**

Der neue Senat: Daniel Wesener (Bündnis 90/Die Grünen), Senator für Finanzen

Daniel Wesener ist 1975 in Hamburg geboren und hat Geschichte und Kunstgeschichte (ohne Abschluss) studiert. Seit 2003 ist er in der Politik für die Partei Bündnis 90/Die Grünen aktiv. Ab 2006 war er BVV-Mitglied in Friedrichshain-Kreuzberg, ab 2011 Landesvorsitzender seiner Partei und ab 2016 Mitglied im Abgeordnetenhaus. Seit dem 21.12.2021 ist er Senator für Finanzen in Berlin. Er lebt mit dem Grünen-Politiker Dirk Behrendt in einer Lebenspartnerschaft. In seine Verantwortung fallen neben der Aufstellung und Durchsetzung des Doppelhaushalts (2022+2023) für Berlin, der im Juni verabschiedet werden soll, auch der Kampf um eine Beteiligung des Bundes an den Kosten für die Energiepaulschale, die Kosten für die Versorgung und Unterbringung der Ukraine-Flüchtlinge und die Gespräche und Planung über die Kosten einer Rekommunalisierung der Fernwärme in der Stadt. Für die Finanzierung der Bedarfe der Stadt müssen wieder neue Schulden aufgenommen werden.

Gebet:

- **Weisheit, Kraft und gute Entscheidungen für seinen Dienst**
- **Dass das Wohl der Berliner/innen bei den Ausgabenplanungen der wichtigste Aspekt ist**
- **Dass der Finanzsenator ein gutes Gleichgewicht zwischen notwendigen Ausgaben, Neuverschuldung und Schuldentilgung findet**

Ukraine-Flüchtlinge im Jobcenter

Die Jobcenter in Berlin stellen sich darauf ein, dass sie ab Juni rund 60.000 ukrainische Flüchtlinge betreuen werden. Ab 1. Juni sollen Plänen des Bundes zufolge die Sozialleistungen über die Jobcenter ausgezahlt werden. Flüchtlinge aus der Ukraine sollen dann Grundsicherung erhalten können – wie etwa Hartz-IV-Empfänger. Es wird eine Sonderhotline für Informationen in ukrainischer und russischer Sprache eingerichtet. Eine mögliche Überlastung der Berliner Jobcenter ist nach Angaben des Sprechers nicht zu befürchten. Bundestag und Bundesrat müssen den entsprechenden Gesetzesentwurf noch beschließen.

Gebet:

- **Dass die Arbeitsämter mit dem erwarteten Ansturm gut zurechtkommen**
- **Dass der Zorn über die Auszahlung von Steuergeldern an Personen, die dafür “nichts geleistet” haben, zugunsten einer barmherzigen Haltung weicht**

Weniger Geld für Bildung?

Zunächst sah es so aus, dass die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Gelder für Bildung nicht in den Haushaltsplan aufgenommen werden sollten. Der Plan löste einiges an Protest von den bildungspolitischen SprecherInnen verschiedener Parteien aus. Aber auch von dem breiten Bündnis “Schule muss anders” welches aus Lehrkräften, Gewerkschaft, Eltern und der Bürgerplattform besteht. Bei den Nachverhandlungen zum Haushalt 2022 /23 wurden dann doch die Gelder bewilligt: der gestrichene Verfügungsfond wurde sogar aufgestockt auf 7,8 Mill. Das ist Geld mit denen Schulen unbürokratisch arbeiten können. 17 Mill. gibt es zusätzlich für die Ausbildung von Lehrern, sogar 200 Mill. zusätzlich für den Schulbau und 15 Mill. für den Kitausbau.

Gebet:

- **Dank für die erfolgreiche Intervention verschiedener Akteure**
- **Schnelle Umsetzung insbesondere in Bezug auf die Erhöhung der Kapazitäten in der Ausbildung von Lehrkräften**
- **Für Bildungssenatorin Astrid-Sabine Busse, der fehlendes Durchsetzungsvermögen bei den Haushaltsverhandlungen vorgeworfen wird**

Cybersicherheit in Berliner Behörden

Längst hat sich der russische Angriffskrieg auf die Ukraine auch auf den digitalen Raum ausgeweitet – kürzlich erreichte er Berlin. Das Landesportal „Berlin.de“ und alle damit zusammenhängenden Bürgerservices waren an einem Samstag zwei Stunden lang nicht verfügbar. Ursache war ein Hackerangriff, hinter dem allen Anzeichen nach prorussische Hacker stehen. Zum Beispiel konnten Termine für die Bürgerämter nicht gebucht werden. Der Fall lenkt das Augenmerk auf die IT-Sicherheit der Berliner Verwaltung, die Hackern als vergleichsweise leichtes Ziel gelten dürfte. Laut dem jüngsten IT-Sicherheitsbericht liegt der durchschnittliche Umsetzungsgrad der im Land geltenden Regelungen zur Informationssicherheit bei 60 Prozent. Vor allem in Bezirksämtern und nachgeordneten Behörden ist die Situation schlecht. Eine Zentralisierung der IT-Sicherheit scheint dringend geboten. Die Umsetzung von Sicherheitskonzepten durch die Behörden kann bisher nicht kontrolliert werden, stattdessen müsse auf deren Einhaltung vertraut werden.

Gebet:

- **Umsetzung der dringend erforderlichen Zentralisierung und Kontrolle der IT-Sicherheit der Berliner Behörden**
- **Bewahrung vor Cyber-Angriffen, besonders auf die “kritische Infrastruktur”**

Regenmangel

Im März völlig trocken, Anfang April etwas Regen, im Mai ein paar mehr Regenfälle - das ist im ganzen Nordosten Deutschlands und damit auch in Berlin keineswegs genug. Die Böden sind durch den Niederschlagsmangel der Jahre 2018 bis 2020 in der Tiefe ausgetrocknet. Unsere Pflanzenwelt, besonders die Wald- und Straßenbäume, sind solche Trockenheit nicht gewohnt und reagieren zeitverzögert mit Schäden. Besonders die jungen Straßenbäume sind gefährdet. Die Bezirksämter versuchen zwar hier und da zu bewässern, bitten aber zusätzlich die Anwohner/innen, beim Wässern der Bäume zu helfen. Tatsächlich baut sich der Wasserverlust bereits seit Jahren auf. Das ist etwa an Brandenburger und Berliner Seen zu beobachten, wo die Distanz von alten Uferbegrenzungen zum heutigen Wasserspiegel immer größer wird – weil das Grundwasser stärker schwindet als es über Niederschläge aufgefüllt wird. Das Gebet um Regen ist ein klassisches biblisches Thema. Darum sollten wir es aufnehmen und schlicht um mehr Regen beten. Dabei ist uns bewusst, dass die Ursachen zumindest teilweise im globalen Klimawandel liegen.

Gebet:

- **Mehr und lang anhaltender Regen**
- **Lokale und globale Bekämpfung des Klimawandels und seiner Ursachen**
- **Geeignete Maßnahmen auch in Berlin, etwa das Pflanzen resistenter Bäume**

Dran bleiben: BER-Finzen

Easyjet wickelt die meisten Flüge am BER ab. Der Carrier hat nun entschieden, ab dem Herbst acht von 18 Maschinen dauerhaft abzuziehen, weil sich deren Betrieb nicht lohne. Entsprechend wird das Personal verringert. Das bringt die Finanzen des BER zusätzlich unter Druck. Die sind ohnehin knapp und auf längere Sicht von massiven Zuschüssen des Bundes und der Länder Berlin und Brandenburg als Gesellschafter abhängig.

Beten wir weiter für eine Zunahme der Passagierzahlen und eine Entspannung der Finanzlage des Flughafens.

Termine

8.6.: Politisches Stadtgebet, 18-19 Uhr, Rotes Rathaus, vor dem Haupteingang

2.7., ab 15 Uhr: Fest zu 20 Jahre Gemeinsam für Berlin in Treptow, Beginn in der Neupostolischen Kirche, Schmollerplatz 3, 12435 Berlin

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> und folgen dort dem bei “abonnieren” hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.

Das **Abmelden** geschieht über “unsubscribe” am Ende einer von uns verschickten E-Mail.

Ja, bitte. Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.